

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 11: **Diener, Federle, Wiederin et cetera**

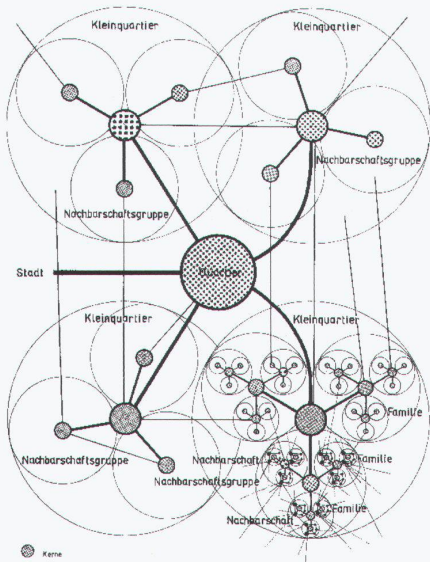
PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Studiengruppe neue Stadt, Schematische Darstellung der menschlichen Beziehungen in der Stadt, 1961

hänge. Diesem «Städte-Bauer» mit Konzepten zur Nutzungsmischung zu Leibe rücken zu wollen, gehört zu den rührenden Versuchen unserer Tage: weil hier wieder Wirkungszusammenhänge zugunsten des Prinzips «*Hoffnung*» ausgeblendet werden. Eisingers Beispiele und Ausführungen zeigen: Der moderne Städtebau gerade der Nachkriegszeit ist der Versuch der städtebaulichen Domestizierung des Verkehrs. Warum sollen heutige Konzepte erfolgreicher sein?

Überforderung

Die durch die tatsächlichen räumlichen Entwicklungen gut begründeten Ideen und Konzepte für ein planmässiges Gemeindegrenzen übergreifendes Siedlungs- und Stadtwachstum rieb sich ab den 1930er Jahren sehr schnell mit dem schweizerischen Selbstverständnis von kommunaler Hoheit und Identität: Das Stadtideal geriet in Widerspruch mit der Stadtrealität. Auch dies ist

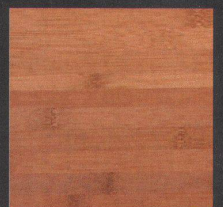
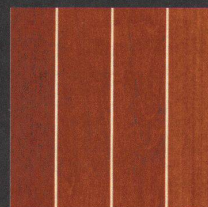
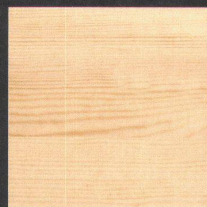
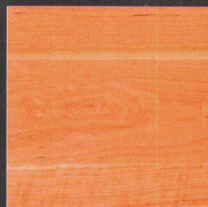
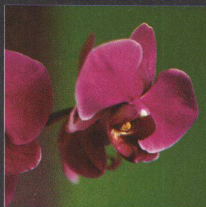
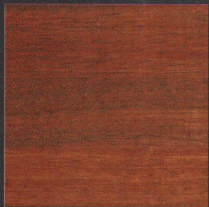
bis heute ein Konflikt, der bei allen Kooperations- und Ausgleichsversuchen, im Kern und im Einzelfall die Stadtentwicklungsentscheidungen massgeblich beeinflusst. Die Überforderung des Städtebauers, diese soziopolitischen Widerstände zu überwinden, erläutert Eisinger u. a. auch am Beispiel von Armin Meili: Der freisinnige Vater der Schweizer Landesplanung erfand eigentlich schon in den dreissiger Jahren das heute von der Raumplanung propagierte Städtesystem Schweiz. Er hat damit die Debatte lanciert, räumlich indes weniger zu verändern vermocht als geplant. Auch diese Feststellung unterstreicht die Bedeutung von Überzeugungsarbeit im Städtebau, wie sie zum Beispiel im Neuen Frankfurt der 1920er Jahre oder von A. H. Steiner in den 50er Jahren in Zürich versucht wurde.

Herausforderung

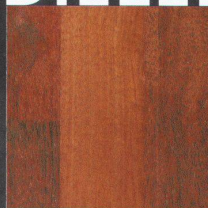
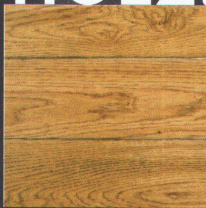
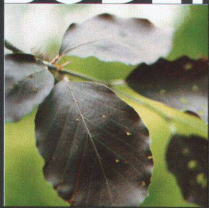
Bei der Lektüre von Eisingers Untersuchungen beschleicht einen so fast zwangsläufig das Gefühl, die Disziplin trete auf der Stelle – oder leide an Amnesien und erfinde alle paar Jahre das Rad neu. Seltsam wirkungslos geriet zum Beispiel eine grandiose frühe transdisziplinäre Arbeit anfangs der fünfziger Jahre in Vergessenheit: die von Hans Carol und Max Werner herausgegebenen Studie

über «*Städte, wie wir sie wünschen*». Weil man die Disziplinengrenzen verliess – und sie damit natürlich infrage stellte? Möge das der Netzstadt von Franz Oswald und Peter Baccini erspart bleiben. Gleichzeitig bedeutet diese kritische Bilanz, zu der Angelus Eisinger einlädt, eine Chance: die Disziplin des Städtebaus, besser die Tätigkeit des «*Stadt-Entwickelns*», neu auszuloten. Eisinger beleuchtet zum Beispiel mit Hans Marti frühe «*Rufer in der Wüste*»: Stadtgestaltungsfragen sind mit prozessualen Fragen zusammen zu lösen, der Gestaltungswille mit Augenmass für das Beeinflussbare zu kombinieren. Mit zahlreichen Werkstatt- und Testplanungsverfahren sind hierzu gerade in der Schweiz in den letzten Jahren Experimente gewagt worden, die zu massgeschneiderten Lösungen führten. So viel «*Patriotismus*» sei einem Nichtschweizer gestattet: Was hierzulande als Bürde erscheinen mag, die föderale Vielfalt von Zuständigkeiten und Instrumenten, offenbart sich im Vergleich mit dem durchreglementierten Deutschland als Kosmos von urbanistischen Laboratorien. Städte kann man planen – so wie man das Leben planen kann. Michael Koch

Angelus Eisinger, Städte bauen. Städtebau und Stadtentwicklung in der Schweiz 1940–1970, gta Verlag, Zürich 2004. 360 S., zahlr. Abb. Fr. 78.–/€ 52.–, ISBN 3-85676-148-9



BODEN HOLZ. DIELEN HAGETRA.



8608 Bubikon. T 055 253 10 20, www.hagetra.ch

Parkett für alle Böden



arbonia

BAGNOTHERM MOVE Vorteile, die faszinieren!


Modernes zukunftsweisendes Design mit Vorteilen in Funktion und Vielfalt. Mit dem asymmetrischen **BAGNOTHERM MOVE** gibt's mehr Wärme fürs Geld.

Wahlweise mit Sammelrohranordnung rechts oder links. Handtücher können hier ganz bequem von der Seite eingehängt werden.

Eine Modellvielfalt von vier Bauhöhen und drei Baulängen lässt keine Wünsche bezüglich Wärme- und Platzbedarf offen.

Arbonia AG
Industriestrasse 23, CH-9320 Arbon, Telefon 071 447 47 47
verkauf@arbonia.ch, www.arbonia.ch

Dimensionen guter Architektur

> Hätten Sie dabei an Gas gedacht? 



500 m² Ausstellung mit persönlicher Beratung

ATTIKA FEUER AG, Brunnmatt 16, 6330 Cham
Fon 041 784 80 80, Fax 041 784 80 84
info@attika.ch

www.attika.ch

attika[®]
FEUERKULTUR

Amsterdam, ARCAM

Dutch architects in Booming China
bis 26.11.
www.arcam.nl

Basel, Architekturmuseum

Zaha Hadid architecture
Projects and built works
bis 15.1.
www.architekturmuseum.ch

Berlin, Aedes

25 Jahre Aedes
Neue Köpfe und Wege in der
Architektur
bis 11.12. (East)
Schulz & Schulz, Leipzig
Wolkenlabor
bis 15.12. (West)
www.aedes-arc.de

Berlin, suitcasearchitecture

ArchiFactory.de
Sichtbarkeit, anders.
bis 27.11.
www.suitcasearchitecture.com

Bern, Kornhausforum

Design Preis Schweiz
bis 8.1.
www.kornhausforum.ch

Bilbao, Guggenheim Museum

ArchiSkulptur
bis 26.2.
www.guggenheim-bilbao.es

Bordeaux, arc en rêve

51 maisons particulières
quai des Chartrons
par Bernhard Bühler
bis 8.1.
www.arcenreve.com

Breslau, Architekturmuseum

Max Berg
bis 27.11.
www.ma.wroc.pl

Celle, Direktorenwohnhaus

Neues Bauen für alle! Zum 125.
Geburtstag von Otto Haesler
bis 8.1.
www.bauhaus-dessau.de

Chicago, Architecture Foundation

Five Architects
bis 20.11.
www.architecture.org

Chicago, The Art Institute

Chicago Architecture and Design
of the World War II Era
bis 8.1.
www.artic.edu/aic

Frankfurt, DAM

A Lifetime for Architecture
Der Fotograf Julius Shulman
bis 11.12.
Peter Kulka, Architekt
12.11.–5.2.
www.dam-online.de

**Halle, Zentrum für
zeitgenössische Kultur**

Schrumpfende Städte
Internationale Untersuchung
19.11.–22.1.
www.shrinkingcities.com

Helsingfors, Architekturmuseum

Constructing a Legend
Finnische Architekturausstellungen
1950 bis 1970
bis 20.11.
www.mfa.fi

Lausanne, mudac

Bourses fédérales de design 2005
bis 12.2.
www.mudac.ch

Lausanne, EPFL

Des Alpes à la mer
L'architecture d'André Gaillard
bis 20.11.
www.acm.epfl.ch

**Leipzig, Galerie für
zeitgenössische Kunst**

Schrumpfende Städte/Shrinking
Cities – Interventionen
26.11.–29.1.
www.gfzk.de

London, Design Museum

Eileen Gray
bis 8.1.
www.designmuseum.de

London, RIBA Gallery

Mario Botta – Prayers in Stone
22.11.–14.1.
www.inst.riba.org

London, Victoria & Albert Museum

Deutschlandschaft – Epizentren
der Peripherie
bis 29.1.
www.vam.ac.uk

Luzern, Kunstmuseum

Die Kunst des Verwandeln
bis 27.11.
www.kunstmuseumluzern.ch

Mailand, Fondazione Piero Portaluppi

Disegni di architettura
Cinque storie italiane
bis 22.12.
www.portaluppi.org

München, Pinakothek der Moderne

Heinz Tesar – Die Architektur
beginnt vor der Architektur
bis 8.1.
Pure Form – Klassische Möbel
aus China und die europäische
Moderne
bis 8.1.
www.pinakothek.de

Montreal, CCA

Sense of the City
An Alternative Approach to Urbanism
bis 10.9.06
www.cca.qc.ca

BWA bausystem® – zeitlos und modular



Design: Architekten Matthias Bräm und Markus Wassmer

- 1 BWA bausystem® – der vielfach bewährte Velounterstand
- 2 BWA bausystem® Carport – die elegante Neuheit für Autos

Modell und Marke international geschützt.

Innovative Veloparkier-, Überdachungs- und Absperr-Systeme

velopa

Velopa AG

Limmatstrasse 2, Postfach
CH-8957 Spreitenbach

Tel. +41 (0)56 417 94 00
Fax +41 (0)56 417 94 01

marketing@velopa.ch
www.velopa.ch